

## Wasser schafft Siedlungsgrenzen

### Entstehen der Ortschaft Rotkreuz

Beim Überblick über das Werden der Ortschaft von Rotkreuz sticht vor allem ein Phänomen ins Auge: Bis ins 20. Jahrhundert verblieb der Moränenzug oberhalb des Dorfkerns unbebaut. Das kann nicht Zufall sein! Man baute früher nicht auf Anhöhen – die Aussicht hatte nicht oberste Priorität –, sondern in der Nähe von Bächen: oder man hatte einen eigenen Sodbrunnen, aus dem man Wasser schöpfen konnte. Erst die Gründung der Wasserversorgung liess diese natürliche Schranke überschreiten. Für das werdende Rotkreuz eröffnete sich die Chance, den Hügelzug des Dorfes mit Kirchen und Schulhäusern zu belegen und damit eine öffentliche Zone zu schaffen.

Eine weitere natürliche Begrenzung des Siedlungsgebiets von Rotkreuz bildete das Forengebiet nördlich der Gleisanlagen. Dieses in den Jahren 1942 bis 1948 meliorierte Gebiet umfasste eine Fläche von 137 Hektaren und war zur Hauptsache Streu- und saures, sumpfiges Wiesland.

Herausgeberin  
Wassergenossenschaft Rotkreuz und Umgebung

Konzept  
Michael Felber

Texte und Statistiken  
Anton Bachmann, Michael Felber, Richard Hediger

Grafische Gestaltung  
Silvio Ketterer

Fotografien  
Hans Galliker, Brian Gottschalk, WGR

Druck  
Anderhub Druck-Service AG

## Wassergenossenschaft Rotkreuz und Umgebung

WASSERGENOSSENSCHAFT  
Rotkreuz und Umgebung – 6343 Rotkreuz

### Gründung

Die Idee einer Wasserversorgung für Rotkreuz erhielt, beschleunigt durch die Trockenheit und den heissen Sommer von 1911, bei den Landwirten von Berchtwil, Rüti, Zweieren und Holzhäusern Zuspruch. Die beiden Metzger Hans Anhorn und Richard Wiss schlossen im Herbst 1911 mit Quellenbesitzern im Honauerwald Vorverträge ab und knüpften Kontakt zum Wasserbautechniker Carl Staub in Zug, einem Fachmann für die Projektierung von Wasserversorgungen und Hydrantenanlagen.

An der Gründungsversammlung vom 3. Februar 1912 traten 37 Mitglieder dieser Wassergenossenschaft Rotkreuz und Umgebung bei. Am 26. Februar fand die Wahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfungskommission statt. Am 3. März wurden die ersten Statuten verabschiedet, worin die persönliche und solidarische Haftung der Mitglieder festgehalten war. Die Finanzierung dieses Vorhabens stand aber lange auf sehr wackligen Beinen. Erst mit der Garantieleistung der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. Dezember 1912 im Betrag von 140 000 Franken war das Werk gesichert.

## 3 Themenwege Wasserversorgung

### Risch und sein Trinkwasser

Erfahren Sie auf drei Wanderungen, von wo Ihr Trinkwasser stammt und wie es zu Ihnen gelangt.

[www.wgr-rotkreuz.ch](http://www.wgr-rotkreuz.ch)

## Quellwasserfassung

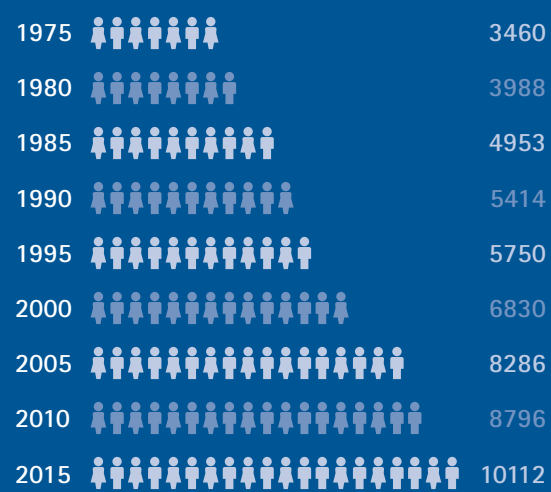
### Quellen im Honauerwald und Steintobel

Schon im April 1912 begann man mit den Quellfassungen im Honauerwald und den Grabarbeiten für die Hauptleitung von Küntwil zum Kreuzplatz. Erstmals floss Wasser dieser Quellen am 31. Dezember 1912 zum Kreuzplatz. Im Sommer 1912 konnte man acht Quellen im Steintobel, die teilweise auf Luzerner Boden liegen, erstehen. Die Luzerner Quellen bedingten eine Konzession des Regierungsrates des Kantons Luzerns. Mit der Erschliessung der Steintobel-Quellen begann man Anfang 1913. Zur gleichen Zeit wurde das 500 m<sup>3</sup> fassende Reservoir Bachtalen mit einer Wasserspiegelhöhe von 513,5 m ü. M. gebaut. Als ersten Brunnenmeister wählte man im Herbst 1913 Schlosser Karl Staub von Rotkreuz. Seine Jahresentschädigung betrug 100 Franken.

Schon im Oktober 1913 war das damals 9876 m lange Hauptleitungsnetz erstellt. Die Hauptleitung vom Kreuzplatz nach Berchtwil wurde mit der privaten Wasserleitung von Regierungsrat Knüsel von Ibikon zum Weidhof in Berchtwil erstellt. Die Gesamtkosten betragen schliesslich mehr als 200 000 Franken.



### Anzahl versorgte Personen



## Grundwasserfassungen

### Berchtwil und Reusschachen

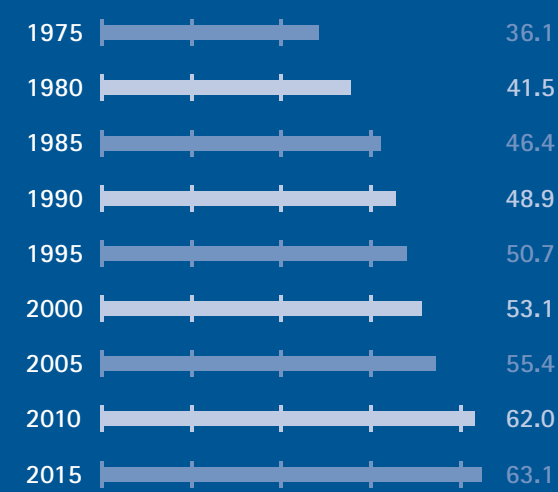
Mit der Leistung der Quellen machte man nicht die besten Erfahrungen, besonders im Sommer 1923. Die GV der WGR beschloss deshalb am 9. Dezember 1923 den Bau einer Pumpanlage mit Filterbrunnen in der Schachenweid des Weidhofes bei Berchtwil mit einer Verbindungsleitung in die bestehende Hauptleitung in Berchtwil. Mit dem Hofbesitzer Landammann Knüsel schloss man einen Servitutsvertrag ab. Die Argumente des Vorstandes waren u.a., dass die Landwirte für ihre intensivere Güllenwirtschaft nun grösseren Bedarf an Wasser hätten, und man vermutete, dass die Bautätigkeit in Rotkreuz zukünftig zunehmen würde. 1930 baute man zusätzlich eine zweite Pumpe mit doppelter Förderleistung ein.

Die 1939 gegründete IPSA\* trat als Mitglied der WGR bei. Durch die Aufnahme der Erdöl-Raffinerie wurde der Wasserbedarf immer grösser. Die IPSA im Reusschachen liess deshalb 1953 eine eigene Pumpanlage erstellen. Als 1956 feststand, dass die IPSA ihre Tätigkeit in Rotkreuz aufgeben würde, bot sie die Pumpanlage der WGR zum Kauf an, die sie dann 1959 für 90 000 Franken erwarb.

\* Industria Petrolifera Svizzera, Società anonima (Schweizerische Petrol-Industrie AG)



### Leitungslänge Wassernetz



## Risch und sein Trinkwasser

### Liebe Rischerinnen und Rischer

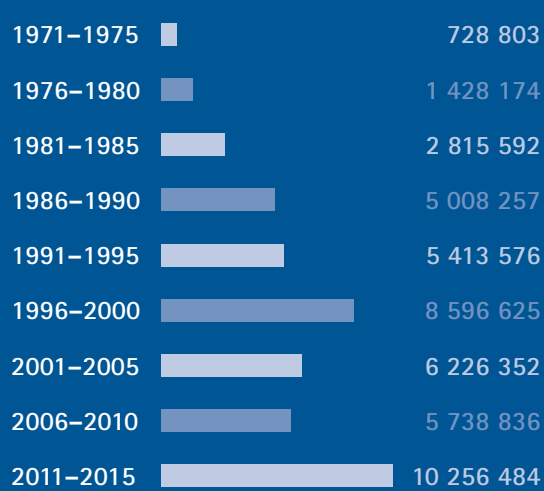
Wasser ist die Quelle allen Lebens und unentbehrlich. Wenn wir unseren brennenden Durst mit kühlem Wasser löschen, dann nehmen wir dieses Lebenselixier besonders intensiv und wohlthuend wahr. Kein Mensch, kein Tier und keine Pflanze kann ohne diese faszinierende Verbindung aus Wasserstoff und Sauerstoff überleben – kurz mit der Formel «H<sub>2</sub>O» zusammengefasst!

Genügend und sauberes Trinkwasser ist aber auch in unseren Breitengraden keine Selbstverständlichkeit. Seit mehr als 100 Jahren setzt sich die Wassergenossenschaft Rotkreuz und Umgebung dafür ein, dass Sie als Einwohnerin und Einwohner unserer Gemeinde ausreichend und sauberes Trinkwasser ins Haus geliefert bekommen. Wir sorgen dafür, dass unser Quellwasser im Steintobel und unser Grundwasser aus der Reussebene stets in qualitativ einwandfreiem Zustand ist. Zudem versorgen wir das 370 Hydranten zählende Netz der Feuerwehr Rotkreuz und sehr viele Gewerbeliegenschaften in unserer Gemeinde mit Lösch- und Brauchwasser.

Wir planen und unterhalten ein Versorgungsnetz, das Ihre Ansprüche und diejenigen unserer Gemeinde abdeckt, und setzen uns dafür ein, dass das Lebenselixier in qualitativ einwandfreiem Zustand auch in der Zukunft verfügbar bleibt.

Vorstand WGR

## Investitionskosten absolut



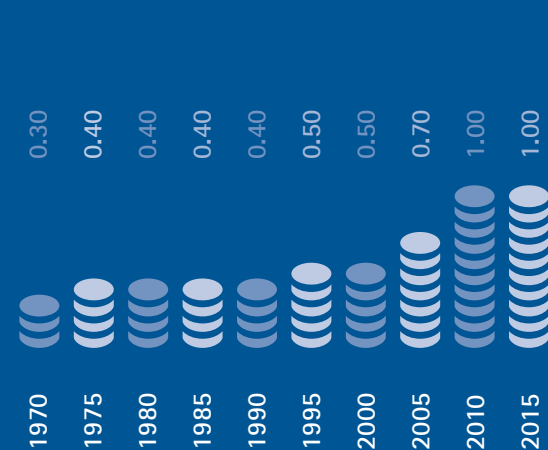
## Ausbau der Wasserversorgung

### Netzausbau

- 1946  
Netzerweiterung Buonas-Risch-Stotzenacher
- 1953–1954  
Bau einer Hydranten-Ringleitung: Rotkreuz-Holzhäuser-Freudenberg-Zweieren
- 1958  
Anschlussleitung Stotzenacher-Oberriech
- 1965  
Bau eines zweiten Reservoirs mit 2000 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen und Einbau einer Ozon-Entkeimungsanlage für das Quellwasser, neue Förderleitung
- 1970  
Das Industriegebiet Foren wird mit einer Hauptleitung erschlossen.
- 1985  
Erste Verbindungsleitung mit den Wasserwerken Zug von der Alznach in die Langrüti als Notwasserleitung
- 1992  
Stufenpumpwerk Ibikon mit Reservoir Berghof
- 1998  
Inbetriebnahme des Reservoirs Schlossberg, Bezug der neuen Steuerzentrale im Zentrum Dorfmat: Computersteuerung



### Trinkwasserpreis pro 1000 Liter in CHF



## Wasser bedeutet Schutz vor Feuer

### Hydrantenanlage – Wasserverbrauch

Vor dem Bau des Wassernetzes durch die WGR gab es ab 1889 in Rotkreuz nur zwei Hydranten am Wassernetz der Nordostbahn. Die neue Wasserversorgungsanlage wurde mit 35 Hydranten für die Feuerwehr versehen. Dafür beschloss die Einwohnergemeinde 1914 einen einmaligen Beitrag von 16 000 Franken. Ebenso beteiligte sich der Kanton mit einer Subvention von 26 671 Franken. Seit 1971 zahlt die Einwohnergemeinde der WGR jährlich 25 000 Franken für die Bereitstellung von Löschwasser.

Schon 1914 meinte der Feuerwehrinspektor in seinem Bericht an den Regierungsrat, dass der Einbau von Wasseruhren nicht nur ratsam, sondern sogar nötig werden wird. Eine Expertise von 1943 zeigte, dass der Wasserverbrauch pro Kopf «unvorstellbar und unglaublich» hoch war: 525–600 Liter, mit Spitzenverbrauch von 965 Litern pro Kopf. Endlich, 1965, beschloss die GV überall Messuhren einzubauen und den Wasserbezug nach dem Verursacherprinzip zu belasten. 2018 betrug der Wasserverbrauch pro Kopf 178 Liter.

## Geförderte Wassermenge



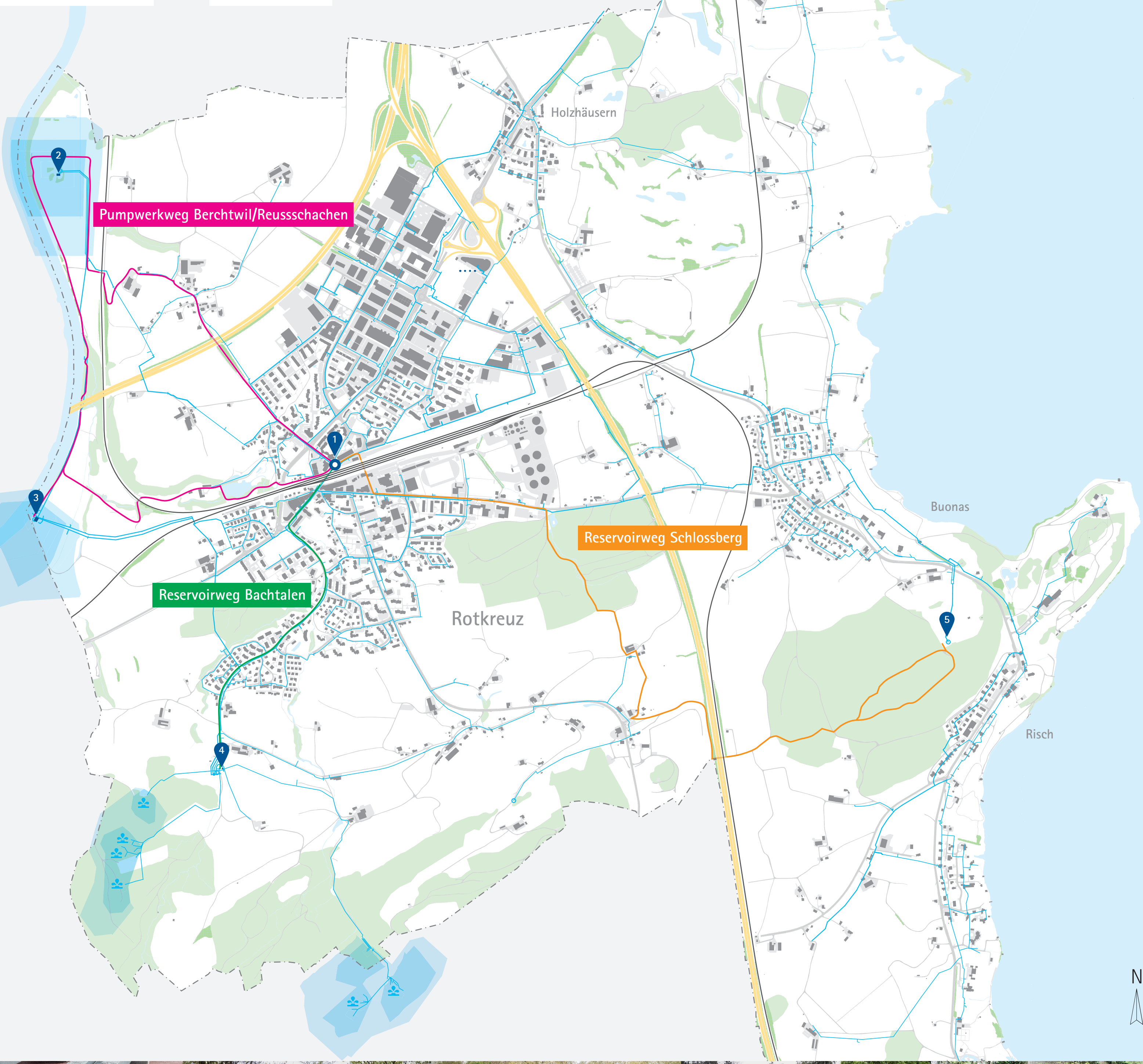


# WGR-Themenwege Wasserversorgung

## WGR-Themenwege

- Start (WGR Jubiläumsbrunnen)
- Pumpwerkweg 75 Min.
- Reservoirweg Bachtalen 40 Min.
- Reservoirweg Schlossberg 90 Min.

- Wasserleitungen
- Schutzwasserzone
- ☒ Quelle
- Strasse
- Autobahn
- Eisenbahnlinie



### 1 WGR Jubiläumsbrunnen

Start- und Endpunkt  
Themenwege Wasserversorgung

### 2 Berchtwil

Grundwasserpumpwerk Et  
Horizontalfilterbrunnen



### 3 Reusschachen

Grundwasserpumpwerk Et  
Vertikalfilterbrunnen



### 4 Bachtalen

Wasserreservoir



### 5 Schlossberg

Wasserreservoir